

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: 14.07.2026 Beginn: 19:30 Uhr
Ort: Realschule am Europakanal Ende: 21:00 Uhr

Thema: 2. öffentliche Sitzung Stadtteilbeirat Alterlangen

Anwesende

Stadtteilbeirat:

Hr. Fischer
Fr. Schurr
Fr. Dr. Hurle
Hr. Krebs
Hr. Distler f. Fr. Weller
Fr. Feldmann
Hr. Radbruch
Fr. Köbler
Hr. Schieber f. Hr. Brandmühl-Kraus

Entschuldigt

Fr. Weller
Hr. Brandmühl-Kraus
Fr. Fischer

Verteiler

Alle Referate, Fachämter,
Stadtteilbeiräte, Fraktionen

Stadtrat/Betreuungsstadtrat/Mandatsträger:

Fr. Dr. Leicht
Hr. Zwanziger
Hr. Ogiermann
Hr. Dr. Dees
Hr. Becker/Elternbeirat Hedenus-Grundschule

Presse:

Hr. Schreiter/EN

Bürger:

ca. 50

Ergebnis:

Der Vorsitzende, Herr Marcus Fischer, eröffnet die 2. öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Alterlangen im Jahr 2026. Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Tagesordnung wird verlesen, Änderungen werden nicht gewünscht.

Der Vorsitzende erläutert, welche Aufgaben und Gestaltungsmöglichkeiten der Stadtteilbeirat hat.

TOP 1: Sperrung Dechsendorfer Damm

Marcus Fischer berichtet über die Auswirkungen der aktuellen Vollsperrung des Dechsendorfer Damms. Die Sperrung führe zu erheblichen Auswirkungen auf den Verkehr, insbesondere die Möhrendorfer Straße und die Schallershofer Straße seien deutlich stärker belastet. Zudem verzeichnen die örtliche Tankstelle sowie gastronomische Betriebe Umsatzeinbußen.

Folgende Stellungnahme des Tiefbauamtes wird verlesen:

Die Arbeiten zur Sanierung des Dechsendorfer Damms wurden planmäßig am 02.06.2026 aufgenommen. Zu Beginn der Maßnahme wurde die Verkehrssicherung entsprechend der verkehrsrechtlichen Anordnung aufgestellt und die Baustelle eingerichtet.

Es folgte das Abfräsen der Asphaltdeckschicht im Bereich der Rampe, der Ausbau der bestehenden Asphaltschichten und der bestehenden Abdichtung auf dem Bauwerk und die Reinigung der Brückenentwässerungseinrichtungen, bevor die notwendigen, umfangreichen Untersuchungen des Betons auf der freiliegenden Fahrbahnplatte durchgeführt werden konnten.

Parallel dazu hat eine weitere Firma die Übergangskonstruktionen, Bauteile die Verformungen zwischen dem Brückenüberbau und den Widerlagern ausgleichen, grundlegend instandgesetzt. Ein vollständiger Austausch dieser Übergangskonstruktionen war erfreulicherweise nicht notwendig, jedoch waren zur Instandsetzung unter anderem aufwendige Schweißarbeiten notwendig.

Nach Vorliegen der Ergebnisse aus den Betonuntersuchungen wird nun in Zusammenarbeit mit einem fachkundigen Ingenieurbüro der sich aus diesen Untersuchungen ergebende Umfang der Betonsanierung bestimmt. Die Arbeiten am Bauwerk laufen in dieser Zeit selbstverständlich weiter.

Nach der Betonsanierung auf der Fahrbahnplatte und der Sanierung der Entwässerungseinrichtungen werden die neue Abdichtung und die neuen Asphaltschichten im Bereich der Brücke aufgebracht und die Fahrbahndeckschicht im Bereich der Rampe erneuert.

Derzeit laufen die Arbeiten entsprechend dem Zeitplan, weshalb das Tiefbauamt den

Fertigstellungstermin am 14.09.2026 zum aktuellen Zeitpunkt als nicht gefährdet ansieht.

Weiterhin wird über den Sachstand zu den Änderungen im Busverkehr informiert. Die entsprechenden Stellungnahmen werden auf der Homepage veröffentlicht (<https://www.alterlangen-stadtteilbeirat.de>).

Eine Bürgerin berichtet, dass sich nur wenige Verkehrsteilnehmer an die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h in der Möhrendorfer Straße hielten. Zudem seien ihrer Ansicht nach zu wenige Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt worden. Das Verkehrsaufkommen habe sich insgesamt deutlich erhöht.

Zum Baustellenverkehr im Zusammenhang mit dem Schleusenneubau wird auf die Informationsveranstaltung am 30.07.2026 um 18:00 Uhr in der Sporthalle des ASV Möhrendorf hingewiesen. Diese richtet sich auch an Bürgerinnen und Bürger aus Alterlangen. Eine gesonderte Informationsveranstaltung für Alterlangen wird angeregt.

Der Stadtteilbeirat spricht sich für verstärkte Geschwindigkeitskontrollen sowie häufigere Kontrollen des bestehenden Lkw-Durchfahrtsverbots aus.

Frau Hurle berichtet, dass der Radverkehr aufgrund der Sperrung im Wiesengrund erheblich zugenommen habe. Die Brücke am Alterlanger See sei insbesondere bei Gegenverkehr sehr eng und stelle eine Herausforderung dar. Eine Verbreiterung der Brücke werde zwar nicht erwartet, jedoch könnten Hinweisschilder zur Verbesserung der Situation beitragen.

Zudem wird auf die gefährliche Kurvenführung stadteinwärts hingewiesen. Es wird angeregt zu prüfen, ob der Weg links am Baum vorbeigeführt werden könnte, sodass zwei Kurven entfallen. Dies würde insbesondere Lastenrädern zugutekommen. Alternativ wird vorgeschlagen, Buschwerk auf Geländehöhe zurückzuschneiden. Dabei wird jedoch darauf hingewiesen, dass dies möglicherweise zu höheren Fahrgeschwindigkeiten führen könnte. Das Thema soll verwaltungsintern weiter geprüft werden; gegebenenfalls wird hierzu in einer der nächsten Sitzungen ein Antrag eingebracht. Dabei soll auch die Situation der Fußgängerinnen und Fußgänger berücksichtigt werden.

Herr Ogiermann weist darauf hin, dass das Flurstück neben dem Baum nicht im Eigentum der Stadt steht. Ein Erwerb ist derzeit nicht möglich.

Abschließend wird berichtet, dass die Einrichtung einer Querungshilfe in Form eines Zebrastreifens im Bereich Lärchenbühl beiratsintern geprüft wird.

TOP 2: Schulstraße für Alterlangen?

Die Hedenus-Grundschule spricht sich für die Einrichtung einer Schulstraße in der Hedenusstraße aus.

Herr Becker, Vorsitzender des Elternbeirates, erläutert die Hintergründe. Eine Schulstraße bedeutet ein temporäres Durchfahrtsverbot für den Kraftfahrzeugverkehr während der Bring- und Abholzeiten der Schüler*innen. Der Elternbeirat unterstützt dieses Anliegen ausdrücklich.

Die Hedenusstraße ist insbesondere am Morgen stark frequentiert. Vor der Mittelschule befinden sich sowohl eine Feuerwehrezufahrt als auch ein Treffpunkt für Schülerinnen und Schüler der Mittelschule. Zeitgleich bringen zahlreiche Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Grundschule. Dadurch entstehen unübersichtliche und gefährliche Verkehrssituationen.

Besonders problematisch ist der Straßenübergang an der Grundschule. Ein sicherer Wechsel der Straßenseite ist aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens kaum möglich, was insbesondere für Erstklässler ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt. Zusätzlich wird der Bereich vor dem Schultor regelmäßig widerrechtlich zum Parken genutzt.

Auch im Umfeld des Johanneskindergartens herrscht morgens ein hohes Verkehrsaufkommen. Viele Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto, gleichzeitig sind bereits zahlreiche Kinder mit dem Fahrrad unterwegs. Die Situation ist für den Radverkehr äußerst belastend.

Ein weiterer Gefahrenpunkt ist die Zufahrt von der Schallershofer Straße in die Hedenusstraße. Dort verläuft ein breiter Geh- und Radweg, der insbesondere morgens stark genutzt wird. Ausfahrende Fahrzeuge achten häufig vorrangig auf den fließenden Straßenverkehr und übersehen dabei den Geh- und Radweg.

Die bestehende Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h in der Hedenusstraße wird nach den geschilderten Beobachtungen häufig missachtet. Ebenso werden die vorhandenen Fahrbahn-Piktogramme ignoriert. Darüber hinaus sind die Gehwege regelmäßig durch parkende Fahrzeuge blockiert.

Herr Zwanziger weist darauf hin, dass Schulstraßen idealerweise zum Beginn eines Schuljahres eingeführt werden sollten. Wichtig sei zunächst, den Wunsch nach einer Schulstraße deutlich gegenüber der Stadt zu kommunizieren. Als mögliche Hol- und Bringzone wird der Bereich am Kosbacher Stutzen vorgeschlagen. Zudem wird angeregt zu prüfen, ob die Ludwig-Sand-Straße wieder als Anliegerstraße ausgewiesen werden kann. Eine Bürgerin berichtet, dass auch dort regelmäßig Kinder aus Fahrzeugen aussteigen.

Der Antrag auf Einrichtung einer Schulstraße in der Hedenusstraße wird gestellt.

Der Stadtteilbeirat beantragt die Prüfung sowie die Einrichtung einer zeitlich eingeschränkten Schulstraße

- In der Hedenusstraße vor der Hermann-Hedenus-Grundschule, im Abschnitt zwischen dem Johanneskindergarten und der Grundschule,
- Zu den Bringzeiten der Schule (insbesondere zwischen 7:30 Uhr und 8.15 Uhr).

Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten zu prüfen, ob ergänzend verkehrslenkende Maßnahmen – insbesondere die Einrichtung einer Einbahnstraßenregelung – zur Verbesserung der Verkehrssicherheit beitragen können.

Ebenso wird beantragt zu prüfen, ob auch in der Schallershofer Straße, im Abschnitt zwischen der Sparkasse und der Hermann-Hedenus-Grundschule, Maßnahme zur Verbesserung der Verkehrssicherheit beitragen können.

Ebenso wird beantragt zu prüfen, ob auch in der Schallershofer Straße, im Abschnitt zwischen der Sparkasse und der Hermann-Hedenus-Grundschule, Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, insbesondere im Bringverkehr, erforderlich sind.

Der Stadtteilbeirat bittet die Verwaltung, die Schulleitung der Hermann-Hedenus-Grundschule, den Elternbeirat, den Johanneskindergarten sowie die Polizei in die Prüfung und Planung einzubeziehen.

Begründung:

Im Bereich der Hermann-Hedenus-Grundschule und des unmittelbar gegenüberliegenden Johanneskindergartens kommt es insbesondere während der Bringzeiten regelmäßig zu gefährlichen Verkehrssituationen. Zahlreiche Eltern fahren ihre Kinder bis unmittelbar vor den Schuleingang oder den Kindergarten. Dabei wird gehalten, geparkt, gewendet und rückwärts ausgeparkt. Dies führt zu unübersichtlichen Verkehrssituationen und schränkt die Sicht auf Kinder, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind, erheblich ein.

Die Hedenusstraße wird durch haltende und parkende Fahrzeuge zusätzlich verengt und ist während der Stoßzeiten nur eingeschränkt befahrbar. Gleichzeitig sind aufgrund der unmittelbaren Nachbarschaft von Grundschule und Kindergarten täglich besonders viele Kinder im Straßenraum unterwegs, die auf sichere und gut einsehbare Wege angewiesen sind. Nach Angaben von Eltern und Anwohnenden kommt es regelmäßig zu Beinaheunfällen.

Neben der Gefährdung durch den motorisierten Verkehr entsteht auch eine erhebliche Belastung durch Abgase unmittelbar vor den Eingängen von Schule und Kindergarten.

Auch in der Schallershofer Straße, im Abschnitt zwischen der Sparkasse und der Hermann-Hedenus-Grundschule, kommt es durch den Bringverkehr regelmäßig zu gefährlichen Situationen.

Die Einrichtung einer zeitlich begrenzten Schulstraße würde den Bringverkehr ordnen, die Verkehrssicherheit insbesondere für die jüngsten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer deutlich erhöhen und den Schulweg sicherer gestalten.

Vergleichbare Maßnahmen wurden in Erlangen bereits erfolgreich erprobt und zeigen, dass Schulstraßen einen wirksamen Beitrag zu mehr Verkehrssicherheit und einer höheren Aufenthaltsqualität im Schulumfeld leisten können.

Der Stadtteilbeirat bittet die Verwaltung daher, gemeinsam mit der Schulleitung, dem Elternbeirat, dem Johanniskindergarten, der Polizei sowie den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern zeitnah ein geeignetes Konzept zu entwickeln und die Umsetzung einer Schulstraße sowie weiterer geeigneter Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung zu prüfen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 3: Freizeitfläche Wiesengrund: Hygiene- und Müllprobleme

Im Rahmen von Einsparungsmaßnahmen wurden die Mülleimer sowie die öffentlichen Toilettenanlagen am betreffenden Standort entfernt. Seitdem würden am Wiesengrund katastrophale hygienische Zustände herrschen. Dies berichten mehrere anwesende Personen.

Der Beirat sieht in der aktuellen Situation dringenden Handlungsbedarf und spricht sich für eine Verbesserung der Situation aus.

Ein Bürger fragt, ob die Finanzierung der Toilettenanlagen durch örtliche Vereine übernommen werden könnte. Herr Distler erläutert hierzu, dass das Umweltamt aufgrund der Vorgaben des Hochwasserschutzes die Aufstellung von Toilettenanlagen an diesem Standort derzeit nicht genehmigt.

Herr Möller, er baut derzeit ein Einfamilienhaus direkt am betroffenen Gebiet, berichtet über die aktuelle Situation vor Ort. Insbesondere wird geschildert, dass glühende Grillkohle teilweise auf die Wiese und den Spielplatz entsorgt werden. Zudem werden Rettungswege regelmäßig durch parkende Fahrzeuge blockiert. Der Spielplatz ist aufgrund von Glasscherben und weiteren Verunreinigungen häufig nur eingeschränkt oder gar nicht nutzbar. An Wochenenden halten sich nach seinen Angaben allein auf dem Spielplatz regelmäßig etwa 300 bis 400 Personen auf.

Aus der Bürgerschaft wird vorgeschlagen, die Grillmöglichkeiten zurückzubauen oder sportliche Aktivitäten an diesem Standort nicht länger zuzulassen, sofern die notwendigen Voraussetzungen – insbesondere Toilettenanlagen und ausreichende Möglichkeiten zur Müllentsorgung – aus finanziellen Gründen nicht mehr bereitgestellt werden können.

Der Stadtteilbeirat beantragt, die entfernten Toilettenanlagen am bisherigen Standort wieder zu installieren. Zur Begründung wird auf die vorstehend geschilderte Situation verwiesen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 4: Sonstiges

Frau Schurr berichtet von der Schultütenaktion für die Tafel. Im Spielzeugladen „Spielzeugente“ können Materialien für Schultüten gespendet werden. Das Spenden von finanziellen Mitteln ist über Paypal möglich.

Herr Heinz von der FFW Alterlangen berichtet, dass die Alterlanger Ortsvereine und Organisationen einen „Runden Tisch“ organisieren möchten. Das erste Treffen soll im Oktober stattfinden. Ziel ist es, ein gemeinsames Netzwerk aufzubauen und sich gegenseitig zu unterstützen. Interessierte können gerne dazukommen.

Außerdem wurde ein „Zeitzeugentreffen“ gegründet. Hier sollen alte Geschichten, Bilder und Fotos gesammelt werden. Ein erstes Treffen fand bereits statt, Interessierte können sich gerne bei Herrn Heinz melden.

Terminankündigungen:

- Siedlerkirchweih vom 24.07.26 – 27.07.26
- Alterlanger Kirchweih vom 30.07.26 – 03.08.26
- Nächste öffentliche Sitzung Stadtteilbeirat: 17.11.26

gez.

Marcus Fischer

Vorsitzender Stadtteilbeirat Alterlangen

gez.

Yvonne Maroke

Bürgermeister- und Presseamt